

Über den Tellerrand

Soziale Orte in Deutschland

Über den Tellerrand

Veranstaltungsformat des Kommunalen Integrationszentrum Kreis Gütersloh

Gütersloh, 24.02.26

Soziale Orte: Wozu, was, wie?

Einwurf



Demokratie und Zusammenhalt | 04.2025

Soziale Orte – Die Zukunftsenergie unserer Gesellschaft

Warum offene Erfahrungsräume des Gemeinsinns für Zusammenhalt und Demokratie unverzichtbar sind

Prof. Dr. Berthold Vogel

Warum sind Soziale Orte wichtiger denn je?

- Der gesellschaftliche Zusammenhalt in Deutschland steht unter Druck: **materielle Ungleichheiten** und **soziale Fragmentierung** erschweren Begegnung und Austausch.
- Soziale Orte können hier ansetzen und **demokratische Strukturen stärken** – als Räume, in denen Menschen zusammenkommen und sich austauschen:
- **Demokratie braucht Begegnung!**

Soziale Orte bedeuten und ermöglichen:

- ➔ Begegnung und Austausch
- ➔ Diskursräume
- ➔ Engagement

Was sind Soziale Orte?

1. **Gemeinwohlorientierung:** ausgerichtet auf Bedarfe mehrerer Gruppen oder auf übergeordnete gesellschaftliche Ziele
2. **Lokale Bedarfe:** Soziale Orte reagieren oft auf das, was vor Ort fehlt, sind auch Wegweiser für Innovation und Weiterentwicklung vor Ort
3. **Engagement:** Soziale Orte erwachsen aus dem Engagement vor Ort, werden durch lokale Akteure initiiert
4. **Akteursvielfalt:** Kooperation von kommunaler Verwaltung, Zivilgesellschaft (Verbände, Vereine, Kirchen, Gewerkschaften...) und lokaler Wirtschaft: Trisektoralität
5. **Integration:** Der Zugang ist niedrigschwellig. Verschiedene Milieus. Gemeinsames Anliegen wird verfolgt.

Welche Bedingungen brauchen Soziale Orte?

a. Die Verfügbarkeit lokaler Kompetenz und Kooperationsfähigkeit

- Es braucht die „richtigen Leute“ am „richtigen Ort“: „Virtuos:innen des Wandels“
- Es sind immer mehrere Rollen zu besetzen
- Es bedarf der unterstützenden Netzwerke
- Kooperationsfähigkeit und Innovationsbereitschaft sind wichtig

b. Vorhandensein lokaler Infrastruktur

- nicht gegen, nicht ohne, sondern am besten **mit** öffentlichen Strukturen!
- nutzen öffentlicher Räume, Leistungen der Verwaltung (Unterstützung)

a. Überregionale Aufmerksamkeit:

- überregionale Anerkennung, positive Öffentlichkeit

b. Orientierung auf Stetigkeit und Dauerhaftigkeit: Prozesse statt Projekte

- Nachhaltige, dauerhafte Strukturen und Prozesse der Verstetigung

Good Practice Beispiele

Welcome Treff in Halle (Sachsen Anhalt):



Good Practice Beispiele

Alte Feuerwache in Köln (NRW)



Good Practice Beispiele

Künstlerstadt Kalbe (Sachsen Anhalt)



Good Practice Beispiele

MultiKulturelles Centrum in Templin (Brandenburg):



| Bertelsman



Menschen bewegen. Zukunft gestalten.

www.willkommen-in-kommunen.de